Ausgefeilter Sprachwitz

In seinem neuen Programm brillierte das Amateur- und Studententheater

„Keine Frage, die können was“, so der Kommentar zahlreicher Zuschauer, die im Oktober einem der „komischen Abende“ des Amateur- und Studententheaters im Gießhaus lauschten. Gekommen, um sich über die humorigen Texte von Joachim Ringelnatz, Robert Gernhardt, Ernst Jandl oder Christian Morgenstern zu amüsieren, folgten sie dem Treiben der sechsköpfigen Truppe, die das Publikum mit seinen launigen Texten in Atem hielt. Kabarettistische Szenen, Lieder, absurde oder tragikomische Texte standen dabei im Mittelpunkt. Sie boten die literarische Vorlage, um „Komik“ zu einem abendfüllenden Programm zu machen.

In Paraderollen präsentierten sich dabei vor allem die Schauspieler Florian Brauer und Julia Huss. Beide verstanden es in hervorragender Weise, das Publikum in ihren Bann zu ziehen. So zeigte Brauer schon in seinem wortreichen Einstieg, wie eine belanglose und mit russischem Akzent vorgetragene Stroganow-Anekdote durch einen passionierten Vortrag zu einem spannungsgeladenen „Abenteuer“ avancieren kann. Aber auch Julia Huss tauchte ganz und gar in ihre Textvorlagen ein. Mit einer Hingabe, die sich vor allem durch ihre körperliche und mimische Präsenz manifestierte, rezitierte sie die Morgenstern-Texte mit einer Inbrunst, die das Publikum begeisterte.

In seiner Rolle überzeugend wirkte aber auch Sven Kamin. Vor allem dann, wenn der als triebhafter „Wurstspezi“ oder überdurstiger Zugreisender mit den aus ihm hervorbrechenden Bedürfnissen rang. Weniger mit ihren Bedürfnissen als vielmehr mit dem Loriot-Ansagetext einer Soap-Opera kämpfte hingegen Katharina Grimpe, die durch ihren mit englischen Namen, Ortschaften und Verwicklungen gespickten Ansagetext den Zuschauern die Absurdität des Vorhabens pointiert vor Augen führte.

Noch viel öfter hätten die komischen Szenen ein musikalisches Gewand vertragen. Um so größer der Applaus, wenn Florian Brauer sang, Reinhold Appel seinen Klamauk auf der Gitarre vortrug oder Almut Müller sich am Klavier in das „Rätsel Mann“ vertiefte.

Nach Balladen und Liederabenden waren die Komikabende das sechste Vortragsprogramm, dass das Amateur- und Studententheater unter Leitung von Dr. Horst Müller auf die Beine stellte. In dem in wechselnder Besetzung seit 1991 auftretenden Theater sorgt der ehemalige Lehrer des Wilhelmsgymnasiums nicht nur für die Texte. Er führt auch Regie und sucht die passenden Vorlagen für die Schauspieler. *Susanne Ludewig*

„Einführungswoche war klasse!“

Lob und Kritik von Erstsemestern

Was zieht bzw. verschlägt Studienanfänger an die Kasseler Universität? Was gefällt ihnen an der Uni, an der Stadt und wie haben sie sich nach 2 Wochen eingelebt? Wir haben vier Studenten und Studentinnen gefragt.

Martin Reinhardt (20) studiert Architektur und kommt aus Kromberg. Nach Kassel zog es ihn nicht nur, weil auch seine Freundin hier wohnt, sondern, weil er an der Uni Kassel auch einen Fachhochschulabschluss machen kann. Martin wohnt in Wilhelmshöhe und hat damit auch schon eine der schönsten Gegenden der Stadt erobert: den Bergpark. Mit seinen Kommilitonen trifft er sich im O-Phasen-Café, weil man dort gemütlich sitzen und sich unterhalten kann. Oder auch „Hausaufgaben“ machen. Dafür spült er auch schon mal Teller und schenkt Kaffee aus. Betreut fühlt er sich „nicht so gut“. Informationen müsse man sich selber holen, sagt er. „Das ist wohl im Studium so.“

Mark (22) und Anne (20) studieren beide Wirtschaftswissenschaften und kommen aus Northeim. Für die Fachabiturienten war Kassel die nächste Möglichkeit, ein Studium der Wirtschaftswissenschaften aufzunehmen. Auch wenn die Stadt nicht so idyllisch ist wie das heimatnahe Göttingen, so hat es doch „schöne Ortsteile“, stellt Mark fest. Beide loben die Architektur der Universität und das Mensaessen. Die Einführungswoche, sagt Anne, sei „ganz klasse“ gewesen: „Ganz liebe Menschen!“ In ihrer Freizeit treiben beide Sport, Anne macht Judo, Mark spielt Handball und bedauert, dass sich das Programm des allgemeinen Hochschulsports nicht mit seinen Vorlesungen vereinbaren lässt.

Ein etwas exotischeres Studienfach hat Rebekka Neuberger (19) aus Miltenberg gewählt: Amerikanistik. Sie wollte mit Wirtschaft und Sprachen zu tun haben und hat ihr Studienfach mit Hilfe eines Studienberaters herausgefunden. Gerne wäre sie nach Passau gegangen, aber dort sind die Ansprüche an die Abiturnote hoch: der NC liegt bei 1,1. In Kassel, sagt sie, könne man gut einkaufen. *E.J.*

Zur Tagung in die USA

Fachexkursion für Diplomanden der Kunststofftechnik

Im Mai 2002 besuchten 10 Diplomanden zum wiederholten Mal zusammen mit Prof. A.K. Bledzki, dem Leiter des Fachgebiets Kunststoff- und Recyclingtechnik, die weltweit größte Kunststofftagung ANTEC in San Francisco/USA. Die Tagung wird jährlich von der „Society of Plastics Engineers“ veranstaltet, wobei ca. 2500 Teilnehmer die angebotenen 38 Fachsektionen der Kunststofftechnik besuchten. Darüber hinaus wurden auf einer begleitenden Firmenmesse aktuelle Trends der Kunststoffbranche vorgestellt.

Der gesamte USA-Aufenthalt für die Kasseler Diplomanden wurde vom Förderverein „Innovationszentrum Kunststofftechnik und Recycling e.V.“ finanziert. Dieser hat zum Ziel, die wissenschaftliche und berufliche Weiterbildung sowie Innovationen und Forschung auf dem Gebiet der Kunststofftechnik zu fördern.

In diesem Zusammenhang werden auch Diplomanden unterstützt, die ihren Studienschwerpunkt Kunststofftechnik durch eine Diplomarbeit im Fachgebiet vertiefen. Die Entsendung zu einer internationalen Tagung soll dazu beitragen, den zukünftigen Ingenieuren Einblicke in die weltweite technische Entwicklung auf dem Kunststoffsektor zu geben und sie so optimal auf den Berufsalltag vorzubereiten.

Insgesamt bewerteten die Teilnehmer das internationale Tagungsumfeld überaus positiv. Besonders interessant waren dabei die sogenannten „student sessions“, bei denen vorwiegend amerikanische Diplomanden die Ergebnisse ihrer Abschlussarbeiten vortrugen. Dabei wurde von den Studenten angemerkt, dass „sich hier überhaupt niemand mit seiner Kasseler Diplomarbeit verstecken muss“. *D. Paßmann*

Ein Professor und 10 Diplomanden: Das Fachgebiet Kunststoff- und Recyclingtechnik auf der Kunststofftagung ANTEC in San Francisco.

Quiz

Uni – unbekannt?

Ist die Uni Kassel mit ihren Winkeln und Ecken und Plätzen so wenig bekannt? Leider ist auf unser kleines Quiz aus der letzten publik keine richtige Lösung eingegangen. Da müssen T-Shirt, Kappe und Edelmetall-Flaschenverschluss auf ihre zukünftigen Besitzer noch etwas warten bis zur nächsten publik-Aktion.

Die richtige Lösung war: Bild 1 – Heinrich-Plett-Str. 40 (Uni-Jargon „AVZ“ mit Blick auf die Institutsgebäude Biologie und Chemie); Bild 2 – Wilhelmshöher Allee 71/73 (der Neubau am Fachbereich Elektrotechnik hinter der – Uni-Jargon – „Ing.Schule“); Bild 3 – Arnold-Bode-Str. 10 (einer der lauschigen Hinterhöfe am Holländischen Platz); Bild 4 – Steinstr. 19 (der Eingang zum Hauptgebäude der ehemaligen Klosteranlage des Fachbereichs Ökologische Agrarwissenschaften in Witzenhausen); Bild 6 – Menzelstr. 13/15 (die Kunsthochschule am Rande der Karlsaue); Bild 6 – Diagonale 10 (der Dachgarten der Unibibliothek).

Diese und hunderte weitere Bilder sind auch zu recherchieren und auf Anforderung herunterzuladen aus dem elektronischen Bildarchiv der Uni-Öffentlichkeitsarbeit unter www.uni-kassel.de/presse/fotos/ *p*

Vermittler der Kulturen

Ashenafi Gedamu Gobena ist DAAD-Preisträger

Den Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) erhielt in diesem Jahr der äthiopische Student Ashenafi Gedamu-Gobena. Ashenafi studiert Ökologische Agrarwissenschaften in Witzenhausen und schreibt zurzeit an der Arbeit für sein Diplom II. Der mit 1000 Euro dotierte Preis wird jährlich an ausländische Studierende für hervorragende Studienleistungen, für interkulturelle Verständigung sowie Verdienste im sozialen und hochschulpolitischen Bereich vergeben. Er sei ein wahrer Vermittler zwischen den Kulturen, sagte denn auch Vizepräsident Prof. Ortmann bei der Preisübergabe und würdigte damit Ashenafis Engagement in der Ausländischen Studentenvertretung, in der Afrikanischen Studenten-Organisation und im Arbeitskreis Afrikanisch-Asiatischer Akademikerinnen und Akademiker. *p/Foto: publik*

Ashenafi Gedamu Gobena

Magister in Praxis und Forschung

Exkursionen und Praktika

Die Initiative für ein praxisbezogenes Magisterstudium „Magister in Praxis und Forschung“ bietet wie in jedem Semester eine Reihe von Exkursionen an, die einen Einblick in mögliche Arbeitsfelder für Geistes- und Gesellschaftswissenschaftler bieten. Die Studierenden können dort nicht nur Anregungen für ihre berufliche Zukunftsplanung bekommen, sondern vor Ort direkt Kontakte knüpfen, die zu Praktika oder anderer Mitarbeit führen. Daneben bietet die Initiative nach wie vor die Vermittlung von Praktika und dahingehende Beratung an.

Das Exkursionsprogramm: 27. 11. 2002, Caricatura; 4. 12. 2002, Dialog-Institut Dr. Kilian; 15. 1. 2003, Staatstheater Kassel; 22. 1. 2003, Ver.di; 29. 1. 2003, EAM.

Anmeldungen zu den Exkursionen sollten bis drei Tage vorher erfolgt sein: Moritzstraße 21, Leichtbauhalle 1, R. 260, Tel. 8 04-23 77, E-Mail: magister@uni-kassel.de, Internet: http://www.uni-kassel.de/magister.

Die Sprechzeiten: Mittwoch und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Freitag von 12.00 bis 14.00 Uhr. *p*

Die publik-Lyrik-Ecke

Die Freiheit vor meiner Tür

Ich schaue aus dem Fenster
und sehe sie: die Freiheit!
Gleich vor meiner Tür
steht sie.
Unaufdringlich, dezent, geduldig.
In meinem Innern brodelt es.
Ich will raus, mich reinstürzen
in die Freiheit.
Sie nicht länger warten lassen.
Mein Blick schweift den Terminkalender
an der Wand.
Der heutige Tag ist rot angestrichen.
Ich stelle fest, dass ich heute gar nicht kann,
weil ich zu einem Seminar muss!

Aydan Aykac

Schwarzer Sonnenaufgang

Die Sonne steigt am Himmel auf,
die Luft ist klar und warm.
Beim letzten Mal, als ich dies sah,
stand ich mit Dir hier Arm in Arm.
Es war der Start in uns're Liebe,
es war der Start in unser Glück!
Jetzt spür' ich es wie alte Hiebe,
die Zeit vergeht, kommt nicht zurück.
Ich steh' am Tisch, schlag an den Ball,
ich schlag ihn auf die Seit' von Dir,
der Ball vergeht mit leisem Hall,
das Spiel ist aus, wer spielt mit mir?
Nun wünsch' ich Dir für Deine Zeit,
dass Dich Dein Weg sanft weiterführt,
dass Dir viel Glück bescheret sei
und niemals Dich ein Schmerz berührt.

Carsten „Chicken“ Köhler

Unter seinem Geburtsnamen Carsten Huhn hat Carsten „Chicken“ Köhler jetzt einen eigenen Gedichtband herausgebracht: „Die Zukunft wird durch die Gegenwart ersetzt! – Gedichte, Balladen, Aphorismen, Lyrik“. – Handgeschrieben und sauber vervielfältigt, eine Rarität. Bestellung unter koehler@student.uni-kassel.de

Außerdem: Für die ersten fünf Anrufer (8 04-22 16) oder eMailer (presse@uni-kassel.de) liegt jeweils ein Exemplar bei der Campus spezial-Redaktion bereit *p.*

Präsidium

Kurzer Draht

Auch im Wintersemester 2002/2003 bietet das Präsidium der Universität Kassel eine „Offene Sprechstunde“ für die Studierenden an. Dienstags zwischen 14 und 16 Uhr in vierzehntägigem Abstand werden der Präsident, einer der Vizepräsidenten oder der Kanzler für Studierende erreichbar sein.

Die Sprechstunde findet im Verwaltungsgebäude in der Mönchebergstr. 19 statt. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Wendt, Raum 3640, Tel. (05 61) 8 04-22 33. Die noch anstehenden Termine im WS sind: 19. November, 3. Dezember, 17. Dezember, 14. Januar, 28. Januar, 11. Februar. *p*

Hochschulorchester

Musiker gesucht

Das Hochschulorchester sucht noch Streicher und Bläser mit Orchestererfahrung (bitte nach Absprache unter Tel. 05 61/87 57 89). Programm WS 02/03: Es werden erarbeitet: Joseph Haydns *Sinfonie Nr. 104* , Igor Stravinskys *Pulcinella Suite* und Peter Tschaikowskis *Rokoko-Variationen für Cello & Orchester*

Probe: immer mittwochs um 19.45 Uhr, Henschelstraße 2, Raum 202 (HoPla); Probewochenende: 31. 1.–2. 2. JH Helmarshausen; Gastspiel in Scherfede am 9. 2.; Konzerte am 10. 2., (Ing.-Schule) und 14. 2. (Zentralmensa). *p*

Tipps und Adressen

Der publik-Service zum Semesterbeginn

SERVICE und BERATUNGSANGEBOTE

AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss), Mitfahrgelegenheiten, Wohnen, Internationaler Studentenausweis usw. Nora-Platiel-Straße 2 (Standort: Holländischer Platz), Tel. 8 04-28 86, Fax 8 04-28 85, Internet www.asta.uni-kassel.de, Sprechzeiten werden zu Semesterbeginn in der AStA-Zeitung bekanntgegeben und an den Info-Wänden des AStA plakatiert.

Beratung im Studentenwerk, Wolfhager Straße 10, Hofgebäude des Studentenwerks (Erdgeschoss), Tel. 8 04-28 00, Allgemeine Sozialberatung (z. B. Studienfinanzierung, Stipendien, Versicherungen, Jobs usw.), Psychosoziale Beratung (z.B. bei Arbeitsschwierigkeiten, Prüfungsängsten, Überlastungsgefühl, psychosomatischen Beschwerden, Unzufriedenheit in der augenblicklichen Lebenssituation, Unsicherheit in Beziehungen usw.), persönliche Neuanmeldung (Raum H003): Mo–Fr 9.00–12.00 Uhr (keine telefonische Terminvergabe), Offene Sprechstunde: Mo–Fr 9.00–10.00 Uhr, Rechtsberatung, (in den Lehrveranstaltungszeiten), Raum H015, Mi 13.30–16.00 Uhr, E-Mail: sozdienst @studentenwerk.uni-kassel.de, Internet: www.uni.kassel.de/stw

ANGEBOTE MIT WEITBLICK

Akademisches Auslandsamt, Mönchebergstraße 19, Kassel, Tel. 8 04-21 03, Fax 8 04-35 13, E-Mail: aaa@www.uni-kassel.de, Internet: uni-kassel.de/aaa, Sprechstunde: Mo u. Fr 9.30–11.30 Uhr, Di, Mi, Do 13.00–15.00 Uhr. Jeden 1. Mittwoch im Monat (während der Vorlesungszeit) findet eine Gruppenberatung zum Thema „Studium im Ausland“ statt. Sprechstunde in Witzenhausen: Jeden 1. Dienstag im Monat (während der Vorlesungszeit) um 9.30–11.30 Uhr in der Steinstraße 19, Verwaltungsgebäude Raum 118. Bitte vorher im Dekanat in die ausgelegte Liste eintragen.

Magister in Praxis und Forschung, Moritzstraße 21, Kassel (Leichtbauhalle I, Raum 260), Tel. 8 04-23 77, Fax 8 04-38 24, E-Mail: magister@uni-kassel.de, Internet: www.uni-kassel.de/magister, Öffnungszeiten: Mi u. Do 10.00–12.00 Uhr, Fr 12.00–14.00 Uhr.

Sprachenzentrum, Mönchebergstraße 7, Technik I/II – 3. Stock, Raum 3309, Tel. 8 04-36 89, Fax: 8 04-38 15, E-Mail: sz@hrz.uni-kassel.de, Internet: uni-kassel.de/sprz *p*